

# DentAlpin Skiweekend in Davos: Update Prothetik

Die Zahnmedizinische Fortbildung Zürichsee (zfv) lud bereits zum 12. Mal zu seinem legendären Event nach Davos ein. Von Zahnarzt Firas Chakroun, Jona.

DAVOS – Erstmals eröffnete und moderierte Dr. Marco Zeltner, der sich auch für das Wissenschaftsprogramm verantwortlich zeigte, die Veranstaltung im Hotel Grischa in Davos. Die in diesem Jahr eher jüngeren Referenten repräsentierten sowohl Schweizer Universitäten als auch Privatpraxen. Zudem begeisterte auch das Rahmenprogramm und liess zahlreiche Teilnehmer vom 2. bis 5. März nach Graubünden reisen.

Erstmals gab es beim diesjährigen DentAlpin auch etwas zu gewinnen. So organisierte die Firma Smart Dentist einen Fotowettbewerb. Dazu wurde extra eine Foto-Box ins Grischa gebracht, mit der sich die Teilnehmer humorvoll verkleiden in kreativen Posen ablichten lassen konnten. Das beste Foto wurde mit 1'000 Smart Points prämiert, die als Fortbildungsguthaben bei den Partnern von Smart Dentist eingelöst werden können.

## Wissenschaftsprogramm

In zahnmedizinischer Hinsicht startete das DentAlpin am Donnerstag mit Präsentationen zur präprothetischen Vorbehandlung. Den Auftakt machte Dr. Zeltner mit einer kurzen Übersicht zur systematischen Therapieplanung. Er konnte aufzeigen, dass vor allem die zweifelhaften Zähne für Kopferbrechen bei den Zahnärzten sorgen, da sich immer die Frage stellt: extrahieren oder therapieren? Diese Problematik gab er an die nächsten Referenten weiter. Dr. Silvio Lottanti, Endo-Spezialist mit einem WBA für Endodontologie und eigener Praxis, zeigte, was mit einer modernen endodontischen Behandlung möglich ist und was für Prognosen zu erwarten sind. Darauf referierte Dr. Sabrina Buset, Fachzahnärztin für Parodontologie von der Uni Basel, über die elementare Bedeutung des Parodonts als Fundamente für die Prothetik. Dr. Luca Golland, Fachzahnarzt für Kieferor-

thopädie mit Spezialistenpraxis in Chur, beleuchtete schliesslich kieferorthopädische Gesichtspunkte in der präprothetischen

Vorbehandlung anhand diverser Fallbeispiele. Zum Abschluss des intensiven ersten Kursnachmittages stand dann noch eine interaktive Falldiskussion auf dem Programm, die Dr. Sven Mühlemann, Oberarzt auf der Klinik für Kronen- und Brückenprothetik und Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin, moderierte.

Am Freitag standen die festsitzende Prothetik und insbesondere monolithische Materialien im Fokus. Mit Dr. Alexis Ioannidis und Dr. Mühlemann, Oberärzten auf der Klinik für Kronen- und Brückenprothetik der Uni Zürich, konnten zwei absolute Experten für vollkeramische Materialien gewonnen werden. Dr. Ioannidis als Verfechter der ver-

F Z FORTBILDUNG  
ZÜRICHSEE

stärkten Glaskeramik und Dr. Mühlemann als begeisterter Zirkonoxid-User präsentierten in einem abwechslungsreichen Schlagabtausch Resultate aus der Forschung, aber auch zahlreiche klinische Fallbeispiele mit den verschiedenen Materialien sowohl auf Zähnen als auch auf Implantaten. Das Team der Vollkeramikspezialisten wurde durch ZTM Vincent Fehmer von der Uni Genf ergänzt, der das Thema aus der Sicht des Zahntechnikers beleuchtete und auf die verschiedenen Herstellungsprozesse, aber auch auf die Limitationen der einzelnen Materialien einging. Unter der Leitung der drei Referenten konnte am Nachmittag dann das Gelernte in einem praktischen Workshop umgesetzt werden, in dem unter anderem Hot Topics wie die adäquate Politur oder die richtige Zementwahl bis ins Detail diskutiert und geübt werden konnten.

Der Samstag war der abnehmbaren Prothetik gewidmet. In einem eindrücklichen Vortrag konnte Dr. Stefan Hicklin, Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin und Oberarzt an der Uni Genf, zeigen, dass einen festsitzende nicht zwingend die beste Lösung für einen zahnlosen oder teilbezahnten Patienten ist. Im Anschluss gab Dr. Elias Bühler eine Übersicht über die gängigen Retentionselemente für Zähne und Implantate und deren Einsatzgebiete in der abnehmbaren Prothetik. Als Experte für den Einsatz von Miniimplantaten beim zahnlosen Patienten konnte Dr. Andreas Worni gewonnen werden, der als Oberarzt auf der prothetischen Abteilung der Uni Bern diverse Studien zu diesem Thema durchgeführt hat. Er zeigte auf, dass die Miniimplantate bei einem reduzierten Knochenangebot eine ausgezeichnete Behandlungsalternative zu aufwendigen chirurgischen Eingriffen sind. Am Nachmittag wurden dann zwei Workshops unter der Leitung der drei Referenten zur abnehmbaren Prothetik durchgeführt, in denen die korrekte Planung von Modellgussprothesen und die Präparation von Wurzelstiftkappen sowie Miniimplantate noch in haptischer Hinsicht kennengelernt und am Modell ausprobiert werden konnten.

## Lunch and Learn

Am Freitag gab Alexia Rambosson, Expertin für Vorsorge bei der Bank Lombard Odier, wertvolle Informationen für die Vorsorge, die Vermögensverwaltung und wie diese steuereffizient gestaltet werden können. Passend zum Thema „abnehmbare Prothetik“ konnten



Dr. Hicklin, Dr. Worni und Dr. Bühler beim Lunch and Learn am Samstag den Teilnehmern Tipps und Tricks zur korrekten Wachswallanpassung und zu Miniimplantaten für die Versorgung des zahnlosen Patienten geben.

## Rahmenprogramm

Wie jedes Jahr fand am Donnerstagabend der traditionelle Fondue-Hüttenabend im Fuxägufer inklusive eines vergnüglichen Karaoke-Events statt. Auf der anschließenden Fackelwanderung von der Hütte zur Seilbahn zeigte sich der Himmel über Davos von seiner besten Seite – ein krönender Abschluss für den Starttag des DentAlpins.

Am Freitag lud die zfv nach einem gemeinsamen Nachtessen zur ausgelassenen Party in den berühmten Pöstli Club ein, und am Samstagabend traf man sich im Hotel Grischa, wo im Anschluss an das Nachtessen die Grischa Night in der Bar des Hotels stattfand.

Zum Finale des DentAlpins 2017 kamen alle Teilnehmer noch einmal zum Farewell-Brunch am Sonntagmorgen zusammen.

## Ausblick auf 2018

Das DentAlpin 2018 wird die „Zahnmedizin 2.0“ thematisieren und Informationen zu neuen Materialien und Technologien im Bereich der Digitalen Zahnmedizin sowie ein Update zum modernen Hart- und Weichgewebemanagement in der Implantologie enthalten. Mit Dr. Christian Ramel, PD Dr. Andreas Bindl und Dr. Julia Bühler konnten hervorragende Referenten für die nächste Ausgabe verpflichtet werden.

Die Fortbildung Zürichsee freut sich auf Sie!

ANZEIGE



**Locker in den Arbeitstag starten.**

**Mich innerlich entspannt auf die Arbeit konzentrieren.**

**Und mir ab und zu eine Ruhepause gönnen.**

**Das ist die Freiheit, die ich meine.**

**Meine Gesundheit.**

**Mein Geld.**

**Meine Zahnärztekasse.**

Seestrasse 13  
CH-8820 Wädenswil  
+41 43 477 66 66  
info@zakag.ch  
www.zakag.ch



## Schmale Pfade und dazu ein breites Spektrum an Fortbildung

fortbildungROSENBERG fährt auf Sardinien Mountainbike und bildet fort.

ZÜRICH/PFÄFFIKON – Was im Winter die Wintersportwoche der fortbildungROSENBERG in Davos ist, wird im Sommer die SARDINIEN Velowoche & Fortbildung. Dr. Nils Leuzinger und sein Team laden vom 29. April bis zum 6. Mai dieses Jahres alle fortbildungsinteressierten Zahnärzte ein, dabei zu sein.

### Velo-Vergnügen

Ganz gleich, ob Sie sich als ambitionierten Rennfahrer oder gemütlichen Genussfahrer sehen, ob Sie Individualist sind oder sich in geselligen Gruppen wohlfühlen: Auf Sardinien finden Sie Ihr ideales Ambiente für sportliches Training und genussvolle Entdeckungstouren.

### Fortbildung

Das Vortragsprogramm liefert wieder ein modernes Update in der modernen Praxis. PD Dr. Dominik



Ettlin (Universität Zürich) wird an zwei Tagen seine Erfahrungen mit den täglichen Herausforderungen in Bezug auf Schmerztherapien in der Zahnarztpraxis weitergeben. An der

Universität Düsseldorf tätig, wird PD Dr. David Sonntag seine Vorstellung von moderner Endodontie präsentieren. Die nachmittäglichen Workshops geben die Möglichkeit,

das vermittelte Wissen praxisnah anzuwenden.

Als dritten Referenten konnte Dr. Leuzinger einen Kollegen aus der Privatpraxis gewinnen. Dr. Werner

Iselin aus Zürich gibt praktische Tipps und Tricks zur oralen Chirurgie in der Privatpraxis.

Ziel ist es – und das ist das moderne und interessante Konzept der Veranstaltungen von Dr. Nils Leuzinger, Geschäftsführer der fortbildungROSENBERG – wieder hoch qualifizierte Fortbildung in entspannter Atmosphäre zu schaffen. Und auf Sardinien kann dieses Konzept sogar aktiv und sportlich umgesetzt werden.

### Save the Date

Melden Sie sich an, es gibt nur noch wenige freie Plätze. Geniessen Sie hoch qualifizierte Fortbildung und eine aussergewöhnliche Atmosphäre.

Weitere Infos und Anmelde-möglichkeiten auf [www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)

## Endodontie-Fortbildung mit praktischem Workshop

fortbildungROSENBERG und VDW veranstalteten in Zürich einen Endo-Fortbildungskurs.

ZÜRICH – 30 Zahnärzte trafen sich am Samstag, 4. März, zum völlig ausgebuchten Workshop. Das Ziel war hochgesteckt: In sechs Stunden so interessant und anwendungsorientiert wie möglich das Thema moderne Endodontie mit System zu vermitteln. PD Dr. David Sonntag, seines Zeichens Spezialist für Endodontie der DGZ und DGET mit Lehrauftrag an der Universität Düsseldorf, Geschäftsleiter des Masterstudiengangs Endodontologie und mit Privatpraxis für Endodontie, hatte viel zu berichten und zu zeigen. Gerade die ersten zwei Stunden hatten es in sich, denn sie waren dem Verständnis des Wurzelkanalsystems gerichtet. Wie viele Kanäle hat es, wo befinden sich die Kanäleingänge und wie können diese am besten erschlossen werden?

Sechs Regeln zur Ortung der Kanäleingänge:

1. Kanalsysteme sind konzentrisch angeordnet
2. Sekundärdentin erscheint heller als Primärdentin

3. Pulpakammerboden ist dunkler als die Umgebung
4. Dentintubuli verraten den Weg zum Kanal
5. Eingänge liegen zwischen Boden und Wand
6. Dentikel sind transluzent – oft in oberen Molaren

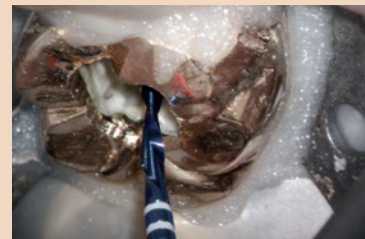
Weiter ging es mit der Aufbereitung der Wurzelkanäle unter der Anwendung des neuen NiTi-Systems RECIPROC blue. Das Feilensystem ist die nächste Generation, die den sicheren reziproken Antrieb bei der Wurzelkanalaufbereitung nutzt. Durch ein neues Produktionsverfahren gewinnt die Feile deutlich an Flexibilität und besitzt gleichzeitig ein noch geringeres Frakturrisiko. Diese Kombination macht die Wurzelkanalaufbereitung für den Zahnarzt noch sicherer und einfacher in der Anwendung. Zusätzlich hat der Zahnarzt die Möglichkeit, die Instrumente zuvor zu biegen, um einen leichteren Zugang zu Kanälen zu schaffen, wenn es erforderlich ist.



PD Dr. David Sonntag

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurde praktisch geübt: An Plastikblockchen, Plastikzähnen mit verstecktem MBII und an extrahierten Zähnen konnte ausführlich getestet werden. Interessant für viele der Teilnehmer war dabei die integrierte Längenmessung mit dem VDW.GOLD RECIPROC-Gerät, die am Kunststoffmodell ausserhalb des Patienten geübt werden konnte.

Weiter ging es mit der Spülung und Desinfektion des Wurzelkanals,



Neu: RECIPROC blue NiTi-Feile. – Polyamid-Spülspitze EDDY™ reinigt das Kanalsystem.

welche den wichtigsten Teil der Behandlung darstellt. Neben Spülprotokollen, der Erörterung von Vor- und Nachteilen verschiedener Flüssigkeiten, wurde auch über die Aktivierung der Flüssigkeiten gesprochen. Fokus wurde auf die ultraschall- und schallbasierte Desinfektion gelegt. Hierfür konnte die Polyamid-Spülspitze EDDY getestet werden. Sie bewirkt starke Strömungen im gesamten Kanalsystem und damit eine gründliche Reinigung.

Zur Abrundung des Themas Endo mit System ging Dr. Sonntag auf warme, adaptive Füllmethoden ein und zeigte, wie mit dem Gutta-



Fusion Obturationssystem das Kanalsystem dicht und bis zum Apex hin mit warmer Guttapercha gefüllt werden kann. Auch hier wurde mit einem praktischen Hands-on-Teil der Tag abgerundet. Alles in allem eine spannende Fortbildung, wo jeder das ein oder andere mitnehmen können.

Am 18. Mai 2017 und 7. September 2017 finden Fortbildungen mit Dr. Hanjo Hecker (Bern und Basel) und am 30. November 2017 mit Dr. Dan Rechenberg (Zürich) statt. Anmeldungen unter [kurse@vdw-dental.com](mailto:kurse@vdw-dental.com).

Autorin: Teresa Silber, VDW

ANZEIGE

# chlorhexidinfrei

